

Jena, d. 1. III. 21.

Hochverehrte Frau Gräfin!

Die plötzliche Nachricht vom Tode des Herrn
Grafen hat mich sehr betrübt, wandern doch
meine Gedanken so oft nach Hildesborg, wo
ich in Ihrem Kreise Tage verleben durfte, die
mir bis jetzt als die schönsten in der Erinnerung
sind. Wie frisch war doch damals Herr Graf.
Gerade durch ihn haben wir so manche angenehme
Stunde gehabt. Ich kann mir gar nicht vorstellen,
dass er nun nicht mehr in Ihrer Mitte weilt.
Das herzlichste Beileid, hochverehrte Frau Gräfin,
drücke ich Ihnen hiermit aus.

Ihre sehr ergebene, Vera Meyer-Steinig.

